

er jedoch um 1530 teilweise wieder rückgängig machen, weil er im Kampf gegen die Kirche auf die Aristokratie angewiesen war. Jedoch bot die Beschlagnahme des Kirchengutes neue Möglichkeiten für die von Gustav Vasa straff zentralisierte Kammerverwaltung; das Hauptgewicht wurde dabei auf die Geldeinkünfte gelegt, die man für die Besoldung der geworbenen Truppen brauchte. Das Staatsfinanzwesen glied sich damit immer mehr den kontinentalen Verhältnissen an. Jedoch wurde auch von Gustav in steigendem Maße der charakteristische kroneigene Außenhandel fortgeführt; er diente u. a. zur Begleichung der bei Lübeck aufgenommenen großen Anleihen. In diesem Zusammenhang vermag die Vf.n mit Hilfe bisher unausgenutzter Quellen beachtenswerte Hinweise für die Entwicklung der Preise und des Stockholmer Außenhandels insgesamt zu geben. A. v. B.

6. Landeskunde

Franken S. 614 Rheinlande S. 615 Westfalen S. 616 Ordensland S. 617

Franken. Land, Volk, Geschichte und Wirtschaft, hg. u. bearb. von Conrad Scherzer, Nürnberg 1955, Verlag Nürnberger Presse Drexel, Merkel u. Co., 56 Tafeln, 107 Zeichnungen u. Karten, 498 S. — Dieses Buch ist ein Nachfolger des 1940 von Hans Scherzer hg. Sammelwerkes „Die bayerische Ostmark“. Es will durch eine Zusammenschau von den verschiedensten Wissenschaftsgebieten her zum Bilde der Kulturlandschaft Franken und ihres Werdens gelangen. Der vorliegende 1. Band, der übrigens merkwürdigerweise auf dem Titelblatt als solcher nicht kenntlich gemacht ist, bringt die Beiträge von H. Fuckner, Vergleichende Landschaftskunde und Erdgeschichte; von J. Dietz, C. Scherzer, H. Scherzer (†), C. Schmitt u. I. Stahl, Pflanzen- und Tierwelt — Natur- und Landschaftsschutz; von G. Raschke Vorgeschichte (S. 343—408), auf den als eine bis zu den Burgen und Siedlungen zur Zeit der Salier und Staufer ausgreifende neue Zusammenfassung hier besonders hingewiesen sei; von W. Kraft, Die geschichtliche Entwicklung Frankens (S. 409—466), der aber nur bis 1024 reicht, da der Herausgeber den 2. Teil für den 2. Band aufgespart hat. Schulpraktische Arbeitsblätter von C. Scherzer und H. Windisch vervollständigen den mit Bildern und Karten reich ausgestatteten Band. Eine Besprechung der im DA. interessierenden Teile muß bis zum Vorliegen des Gesamtwerkes vertagt werden.

Wilhelm Müller, Das Ahorntal. Landschaft und Siedlung, Arch. f. Gesch. v. Oberfranken 37 (1955) 42—161, setzt seine Untersuchungen von Kleinschaften des östlichen Albvorlandes (vgl. DA. 11, 609) unter sorgfältiger Beachtung der neuen rechts- und siedlungsgeschichtlichen Fragestellungen fort.

Klaus Schwarz, Die vor- und frühgeschichtlichen Geländedenkmäler Oberfrankens (Materialhefte zur bayerischen Vorgeschichte, hg. von Werner Krämer 5), Kallmünz/Opf. 1955, Michael Laßleben, Textband 8 Tafeln, 203 S., Atlasband 30 Beilagen u. 7 Karten. — Diese Inventarisierung der oberfränkischen Geländedenkmäler ist durch ihre historische Zusammenfassung wie durch die gründlich ausgearbeiteten Ortsartikel und das reiche Kartenmaterial ein wertvolles Werkzeug für die historische Landesforschung; auch der mittelalterliche Historiker wird das Werk, das die frühgeschichtlichen